

# Collection Felix Schäfer

## Art expert and art auctioneer (1925 – 2017)

“He rarely comes to the fore in the art dealer and auctioneer scene, shunning the public and fuss, instead devoting his time to the work behind the scenes. And yet, as regards his knowledge and work, he would deserve a spot in the limelight: art auctioneer Felix Schäfer.” With these appropriate words Sybille Harder introduced her eulogy on the occasion of Felix Schäfer’s 70th birthday in the May issue of *Weltkunst* 1995. And in very much the same way I first met him as a young man in the late 1980s, as a grand seigneur behind the auction desk, where nothing and no one could get him worked up, completely unpretentious, radiating competence and knowledge, coupled with a profound passion and joy for his work. Felix Schäfer was born in 1925 in Aachen, the son of the known art dealer Josef Schäfer. Immediately after the end of the Second World War, he begins to study medicine in Cologne in 1945. But his love for art already becomes apparent, so he visits lectures in art history, ancient history, and archeology at the same time. These subjects delight the young Schäfer so much that he soon abandons medicine and changes to the aforementioned subjects, attending seminars with, among others, Prof. Kaufmann and Prof. Wickert. The first experiences in the art trade he does, however, not acquire in his father’s business, but in the very renowned art dealer’s of Elfriede Langeloh in Cologne, where he, parallel to his studies, gains profound knowledge in the areas of porcelain and ceramics. Starting in 1952, he continues his training as a volunteer at the auction

house Weinmüller in Munich where he experiences his first deeper insights into the auction business. As early as 1953, he began assisting August Bödiger in Bonn parallel to his occupation in Munich. Starting in 1957, Schäfer then worked exclusively for the auction house in Bonn. Soon after entering the company, August Bödiger assigned to him the solitary scientific editing of the auction catalogues, as well as the conduct of the auctions at a later point. In total, Felix Schäfer wrote more than 200 catalogues over a period of almost 40 years; among the greatest moments of his work were the estate Kommerzienrat Dr. Sichler at Schloss Bürgeln, the Sunderhauser collection of arms, the Richard Haniel collection, Baden-Baden, the Ukrike von Rauch, née v. Levetzow collection, Baden-Baden, the estate of Her Royal Highness Marie Fürstin zu Wied, Princess of the Netherlands, Schloss Monrepos, the collection of Her Royal Highness Barbara Herzogin zu Mecklenburg, Princess of Prussia, the Meermann collection, Essen, and the Wohltat collection. Concerning this again Sybille Harders in her eulogy: “... (these) were highlights of the more than 200 auctions of the house Bödiger, led by the exuberant, notorious early riser Felix Schäfer. They are proof of the work of a man who detests blather and rather withdraws to the farthest corner of the auction house to occupy himself with what really matters to him: art.” Another great passion of the bustling art historian was travelling which he used to visit museums and excavation sites around the world. Early on he was drawn

to Asian countries, which visited on a regular basis starting in the 1970s. The stamps in his passport are an impressive testimony of that. On his journeys he developed a love for East Asian art and acquired the first pieces for his remarkable private collection on site. Apart from his professional activities at the auction house, Felix Schäfer was publicly appointed and sworn surveyor for old and new art from 1967 to 1995. It is a great pleasure for Van Ham Fine Arts Auction and for me personally to be able to auction the collection of this remarkable colleague and we would like to take the opportunity here to thank the family for the trust they put in us.

Christoph Bouillon

**菲利克斯·舍夫收藏  
藝術品鑑定人及拍賣師菲利克斯·舍夫**  
1925年出生於德國亞琛，1952年開始在慕尼黑外恩米勒（Weinmüller）拍賣行實習，1957年之後一直供職於波恩的奧古斯特·勃迪格爾（August Bödiger）拍賣行，在近四十年的時間裡製作了二百多冊圖錄，包括多位名人貴族的收藏和遺產。工作之餘，他熱愛旅行、參觀各個博物館及文物發掘地。1970年代他便經常往返於歐洲和亞洲之間，並對東亞藝術產生了濃厚興趣，開始了他的私人收藏生涯。在拍賣行的工作之外，他還在1967至1995年擔任官方認可的藝術品鑑定師。本拍賣公司此次很榮幸受到舍夫家人的信任，對他遺留的收藏品進行拍賣。



AUKTIONEN · Deutschland

*Bei allen genannten Preisen handelt es sich, wenn nicht anders vermerkt, um Nettopreise ohne Aufgeld und Mehrwertsteuer.*

### VORBERICHTE DEUTSCHLAND

Felix Schäfer zum 70.  
Geburtstag

In der Szene von Kunsthändlern und Auktionatoren tritt er selten in den Vordergrund, schaut Öffentlichkeit und Rummel, widmet sich statt dessen lieber der Arbeit hinter den Kulissen. Dabei hat er, was Wissen und Wirken angeht, einen Platz im Rampenlicht verdient: Kunstauktionator Felix Schäfer. Am 28. April wurde der Experte des Auktionshauses Bödiger 70 Jahre alt.

Das Bonner Haus existierte vier Jahre, als Firmengründer August Bödiger den „Oecher Jung“ 1953 engagierte. Mit überragendem Einfühlungsvermögen arbeitete sich der Kunsthistoriker ins vielfältige Auktionswesen ein und eroberte sich bald mit europäischen Skulpturen und Porzellan erste Spezialgebiete. Nach kurzer Zeit übertrug ihm Bödiger bereits allein die wissenschaftliche Bearbeitung der Auktionskataloge, die, was Stil und Diktion angeht, Unikate

sind: Bis heute kann es sich der ehemalige Medizinstudent nicht verkneifen, Gesetzmäßigkeiten der Naturwissenschaft in seine Beschreibungen aufzunehmen.

Die großen Sammlungsaufösungen (Herrnhaus Hemmeimark, Schloß Bürgeln, Richard Haniel, Dr. Meermann, Schloß Monrepos, Luigi Colani, Crüwell, Wohltat, Villa Albersmann, Hotel Rose) waren Glanzpunkte der weit über 200 Auktionen des Hauses Bödiger, die der quirlige, notorische Frühaufsteher Felix Schäfer leitete. Sie belegen das Wirken eines Mannes, der „dummes Geschwätz“ verabscheut und sich lieber in die hinterste Ecke des Auktionshauses zurückzieht, um sich mit dem zu beschäftigen, was für ihn wirklich zählt: Kunst. Und der kürzlich zwar offiziell und auch ein bißchen schweren Herzens die Auktionsleitung im Hause Bödiger abgegeben hat, der aber zum Glück noch lange nicht aufs Altenteil geht.

Sybille Harders

### Hirsch Nachf., München

10. bis 12. Mai

Mit 3275 Losen Münzen und Medaillen wartet Hirsch in seiner 186. Auktion auf.

Von 1754 antiken Münzen fallen 36 auf ketische Gepräge (bis 2200 DM) sowie Goldstater aus Britannien (bis 1150 DM). Als wichtigste unter 625 griechischen Geprägten werden angekündigt: eine Tetradrachme aus Rhégion, 415–387 v. Chr. (8000 DM), eine thrakische Octodrachme aus Abdera, 520–492 v. Chr. (3500 DM), und zwei äußerst seltene Elektronstater aus Kyzikos in Mysien, 500–450 bzw. 450–400 v. Chr. (18000 und 14000 DM). Tetradrachmen aus dem selukidischen Königreich (Syrien), 149–139 v. Chr., und der Skythen, 90–57 v. Chr., sind auf 6500 und 2500 DM geschätzt.

Bis zu 9000 DM (für einen in Spanien geprägten Aureus des Augustus, 18–16 v. Chr.) reichen die Schätzungen bei den römischen Münzen (886 Lose).



Medaille zu 120 Dukaten („Generalsmedaille“),  
Königreich Preußen, 1871, Gold,  
Hirsch Nachf., München  
(Schätzpreis 30000 DM)

Zu den Spitzenstücken in diesem Bereich zählen auch Auroi des Nero (5000 DM) und des Lucius Verus (6000 DM) und des Tacitus (3500 DM); bei den byzantinischen Münzen sind es Söldi der Kaiser Leontius und Justinianus II. (je 1750 DM). Augsburg Provenienz bei den Geprägten aus deutschen und habsburgischen Ländern sind ein Schraubtaler von 1638 mit Olminiaturen (8000 DM) und ein Reichstaler von 1740 (10000 DM), aus dem Großherzogtum Baden stammt eine Reihe von Goldmedaillen (bis 5000 DM), aus Bayern ein Neujahrs-Goldgulden, 1803, von Maximilian IV. Josef (4000 DM), aus Brandenburg eine Medaille Friedrichs des Großen (4250 DM), aus dem Königreich Preußen ein Exemplar der goldenen sogenannten Generalsmedaille zu 120 Dukaten, die 1871 auf den Sieg über Frankreich allen 22 kommandierenden Generälen verliehen worden ist (30000 DM).

Aus den habsburgischen Kron- und Erblanden enthält das Angebot ein Schaubprägung, 1550, von Karl V. (5500 DM), ein 2-Dukaten-Stück Ferdinands III. von 1642 (4000 DM), einen „Königstaler“ Leopolds II. (1790 A., 4000 DM) und einen dreifachen Reichstaler aus Hall in Tirol (1626, 5000 DM). Ein Passauer Halbdukat von 1709 soll 2750 DM bringen, ein zweifacher und ein dreifacher Reichstaler von 1628 und 1626 aus Sachsen sind wegen ihrer großen Seltenheit auf 5000 bzw. 3500 DM taxiert.

Zu den neueren deutschen Prägungen zählen bayerische Dukaten von 1812 und 1835

(2900 und 2800 DM) sowie ein württembergisches 5-Gulden-Stück von Wilhelm I., das dritte bekannte Exemplar (1836 W., 20000 DM). Unter den Reichsmünzen fällt ein 2-Mark-Stück, 1877, der älteren Linie von Reuss auf (2500 DM).

Von den ausländischen Geprägten ist eine Serie aus Italien hervorzuheben mit einem auf 6000 DM taxierten „Augustalis“ aus Brindisi als wichtigster Münze (6000 DM).

Dr. Fischer, Heilbronn

13. Mai

Mit annähernd 200 Losen bildet die Fayence – neben Gemälden – den Schwerpunkt der Keramik- und Kunstauktion. Zu den Spitzenstücken zählt ein Craillsheimer Walzenkrug, bemalt mit dem heiligen Georg in den Farben der „gelben Familie“ (15000 DM). Ein 1796 datierter Bayreuther Metzger-Walzenkrug ist auf 8500 DM geschätzt, für Krüge aus Ansbach, Erfurt, Frankfurt, Hanau, Nürnberg, Offenbach und Schreheim werden zwischen 1800 und 6500 DM erwartet. Aus Österreich kommen ein wohl von Leopold Erlacher stammender Birnkrug (3900 DM) und eine Breitrandplatte der Manufaktur Obermillner in Salzburg (4600 DM).

Beim Steinzeug werden ein Annaberger Kugelbauchkrug (7500 DM), ein Muskauer

Walzenkrug, Sachsen, 17. Jh.,  
Porzellan, Heilbronn, H. 19,5 cm;  
Dr. Fischer, Heilbronn  
(Schätzpreis 7500 DM)



Foto: Oliver Rüther